

Willi Lemke auf einer seiner Reisen in Afrika.

Helmut Loerts-Sabin (r.) und Michael Engelbrecht (l.) übergaben die Spende an Peter Torkler (Mitte, Lebensweisen) und Helmut Möhle (2. v. l., Förderverein Behindertensport). Dr. Rudolf Seiters (2. v. r.) übernimmt unter anderem den Spendentransfer an die internationalen Projekte. Willi Lemke (3. v. l.) freut sich über die Spendenhöhe.



Hier spielen afrikanische Kinder Fußball auf einer Müllhalde.

Hilfe für Kinder in den Armutregionen der Welt

*Beste Grüße
Jeder selbst
15/15/13*

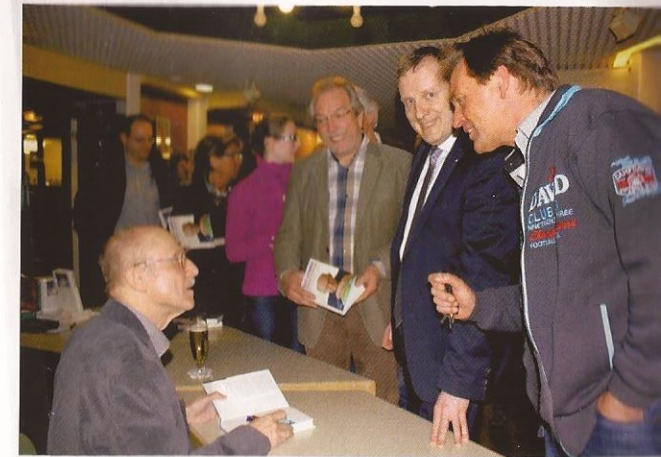
Von Eva Hanken | UN-Sonderberater Willi Lemke berichtete im LC Schortens über Projekte in armen Ländern

Kinder aus Kenia, die aus Müllbergen heraus in die Kamera lächeln, vergewaltigte und HIV-positive Frauen aus Ruanda, die in einer Nähstube eine Beschäftigung gefunden haben; Diese und viele weitere schreckliche wie auch hoffnungsvolle Bilder zeigte Willi Lemke, UN-Sonderberater für Sport im Dienst von Frieden und Entwicklung, 200 berührten Gästen im Bürgerhaus Schortens. Seit 2008 bekleidet der 66-Jährige das Amt. Über 17 Jahre war Lemke vorher Manager des SV Werder Bremen, ehe er 1999 in die Politik wechselte und Senator in Bremen wurde.

Bis heute ist er Vorsitzender des Aufsichtsrates beim SV Werder Bremen. Seit seinem Amtsantritt als UN-Sonderberater ist der Bremer um die ganze Welt gereist, hat Krisenregionen besucht und sich für den Sport als friedensfördernde Kraft eingesetzt.

Willi Lemke führt rund um den Globus Verhandlungen auf höch-

sophen Konfuzius. Denn das beschreibe sein Anliegen: Mit jedem einzelnen Ort, der schöner wird, mit jedem Menschen, dem es besser geht, ist der Welt geholfen. Mit großer Emotionalität stellte Lemke seine Projekte vor. Dabei las er nicht aus seinem Buch vor. „Meine Frau sagte, die Menschen würden dabei einschlafen“, scherzte er. Er schilderte Erfahrungen und Projekte lieber selbst. Die Dandora Mülldeponie in Nairobi ist die größte in ganz Kenia. Die Menschen, die dort arbeiten, haben kein Zuhause. Mara ist auf der Müllhalde aufgewachsen und lebt mit ihrer Tochter und drei angenommenen Kindern im benachbarten Slum. Dabei kümmert sie sich um 37 weitere Kinder, die auf und von dem Müll leben. Die begabte Fußballspielerin Mara vermittelt den Kindern bei sportlichen Aktivitäten Werte und Selbstvertrauen. Die Kinder gehen auf die örtlichen Schulen und müssen Schulmaterialien in den höheren Klassen selbst bezahlen. Um dies zu



Die Zuhörer konnten nach dem Vortrag Lemkes Buch mit Signatur kaufen.

Dr. Rudolf Seiters, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, beim Transfer des Geldes an die Projekte.

Der örtliche Spendenempfänger, die Lebensweisen, nutzt Geld für das Projekt „Café Suutje“. „Dort arbeiten Menschen Behinderung“, erklärte Peter Torkler, Vorsitzender des Vereins. Aus dem wird der Förderverein Behindertensport Wilhelmshaven-Friesland gefördert. Unterstützung erhält zudem das Projekt von Linternational, „Lichtblicke für Kinder“ – eine Augenklinik in Togo. Lemke macht sich für viele sehr unterschiedliche Projekte